

Leutascher

GEMEINDE



ZEITUNG

175-jährige Gedenkfeier 1809



Aktivitäten zur 175-jährigen Gedenkfeier 1809

Zum Gedenken der Tiroler Freiheitskämpfe um das Jahr 1809 hat unser Landeshauptmann ÖR Eduard Wallnöfer das ganze Land aufgerufen, im Land Tirol Taten zu setzen, die einerseits an die Freiheitskämpfe des Tiroler Volkes erinnern und andererseits dem Vorteil unseres Landes gelten sollten. Bürgermeister Hans Geiger hat zum 29.3.1983 und 8.6.1983 die ganzen Vereinsleitungen zusammengerufen und mit diesem Gremium den Auftrag für das Gedenkjahr besprochen.

Anwesend waren:

Neuner Josef, Schuchardt Helmuth (Feuerwehr Oberleutasch); Kluckner Fredi, Leiter Johann (Steinrösler Sänger); Kluckner David (Jungbauernschaft); Nairz Kurt (Bergrettung); Obermeir Josef (Bergwacht); Krug Alfons, Larch Peter, Mößmer Thomas (Feuerwehr Unterleutasch); Klotz Ernst, Haslwanger Reinhard (Fremdenverkehrsverband); Neuner Hans, Klotz Sylvester (Musikkapelle); Feldecker Klaus (Schischule); Witting Fritz (Ortsbauernobmann); Dir. Max Obermeir; Mößmer Paula, Neuner Elfie (Ortsbäuerinnen); Pfarrer Karl Kneisl; Neuner Alfred, Neuner Sylvester (Schützenkompanie); Rödlach Evi, Rödlach Andrea (Schwimmclub); Geiger Bärbl; Crepez Othmar (Schiclub + Fußballclub);

Die Ortsbäuerinnen haben unter der Obfrau Paula Mößmer und Elfie Neuner sowie Schneidermeisterin Bärbl Geiger 4 Kirchenfahnen in Unterleutasch sowie 4 Kirchenfahnen in Oberleutasch übernommen zu restaurieren. Die Fahnenbilder in Unterleutasch wurden von Frau Flora von Spreti hervorragend restauriert, die Fahnenbilder in Oberleutasch wurden von Herbert Fromm neu überarbeitet. Die ganzen Arbeiten wurden in Unter- und Oberleutasch von Frauen und Mädchen unter Anleitung von Bärbl Geiger in vielen freiwilligen Stunden geleistet.

Die Kirchengemeinde hat unter Anregung unseres Dr. Max Obermeir sich entschlossen, den Kirchtag »Magdalenasapozession« wieder gebührend zu feiern und die Magdalenasapozession forthin alljährlich wieder abzuhalten. Die Magdalenasapozession 1984 war ein feierlicher Beweis des christlichen Glaubens und Tradition in der Gemeinde Leutasch.

Die Jungbauernschaft hat unter Obmann David Kluckner den Kalvarien-

berg in Leutasch — Klamm renoviert. Die Stationen und die Kapelle wurden im freiwilligen Aufwand von 630 Stunden mit 23 mitwirkenden Jungbauern in liebevoller künstlerischer Arbeit erstellt. Die hervorragenden Zimmermannsarbeiten entstanden durch die geschickten Hände von Toni Neuner »Bedl« und Josef Neuner »Braseler«. Die Feuerwehr Oberleutasch hat unter Feuerwehr-Kdt. Josef Neuner die Weganlage zum Kalvarienberg erneuert. Der Fußballclub Leutasch hat in einer Großaktion mit seinen Mitgliedern die Puitn, Wang, Gehr und Roßberg von Abfällen gesäubert. Es ist unglaublich, welche Mengen Papierln, Konservendosen und Getränkeflaschen eingesammelt werden können. Freundschaftsspiele mit dem Fußballclub aus Montan in Südtirol hatten besonders im Gedenkjahr der zwei Landesteile zur Pflege persönlicher Freundschaften beigetragen. Ein Spiel fand in Leutasch statt, und im Herbst trat unsere Mannschaft in Südtirol zum Rückspiel an. Der Schiclub und die Bergrettung haben die Gaistalstraße sowie den Höhenweg von Abfall gereinigt. Bei der Bewältigung dieses riesigen Wegenetzes haben sich besonders die Schüler und Jugendlichen des Schiclubs ausgezeichnet. Der Steinrösler Sängerverein unter Obmann Johann Leiter und Chorleiter Hans Neuner »Bandl« hat ein Sängertreffen mit den Sarntaler Sängern aus Durnholz organisiert, das ein voller Erfolg musikalischer und kameradschaftlicher Natur war.

Die Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch unter Feuerwehr-Kdt. Thomas Mößmer hat den Franzosensteig wieder instandgesetzt. Die rührigen Feuerwehrmänner wollten auch eine bleibende Erinnerung an den Einfall der Franzosen über das Alpl setzen. Ein 11 t schwerer Kalkstein trägt eine Erinnerungstafel am Anfang des Franzosensteiges mit folgender Inschrift:

»Im Jahre 1805 brachte der Krieg Napoleons gegen Österreich wieder Kriegslärm nach Leutasch. Nachdem die Grenzbefestigungen »Porta Claudia« in Leutasch und Scharnitz uneinnehmbar schienen, suchten die französischen Truppen einen Weg dieses Hindernis zu umgehen. Sie schlugen dabei den selben Weg ein, den der bayrische Kurfürst Max Emanuel beim »Bayrischen Rummel« im Jahre 1703 begangen hatte, um auf Umwegen ein Einfallstor nach Tirol zu schaffen. Fast 100 Jahre später führte dieser Fußsteig wieder fremde Truppen nach Mittenwald über das »Alpl« am Grünkopf nach Leutasch, um an der Schanze den Tirolern in den Rücken zu fallen und das

Land zu erobern. So geschehen im Hel-denjahr 1809, wo die Tiroler mit dem Mut der Verzweiflung um ihr Heimatland kämpften, um schließlich der Übermacht des Feindes zu erliegen. Der Weg, den die Franzosen damals benützten, heißt heute noch »Franzosensteig«. Die Bergrettung Leutasch unter dem Obmann Kurt Nairz hat sich der Renovierung der Gedenkstätte im Scharnitztal angenommen.

Zur feierlichen Umrahmung der Gedenkfeier am Sonntag, den 23. Sept. 1984 bei der Porta Claudia in Leutasch — Schanz hat die Musikkapelle Leutasch unter Obmann Sylvester Klotz und Kapellmeister Prof. K. Braito »Peter Siegmeier's« festliche Overtüre in einer klangvollen Darbietung vorgetragen.

Die Schützenkompanie Leutasch unter Hauptmann Fredi Neuner hat in vielen freiwilligen Arbeitsstunden die Renovierung der Porta Claudia in Leutasch — Schanz in Angriff genommen, besonders hat sich Oberltd. Sylvester Neuner als Bauleiter hervorgetan.

An dem feierlichen Gedenken der Tiroler Freiheitskämpfe am Sonntag, den 23. Sept. 1984 an der Porta Claudia in Leutasch — Schanz waren neben vielen Gästen die ganze Bevölkerung der Gemeinde Leutasch, Sr. Lioba mit den Schulkindern, Ortsbäuerinnen und Ortsbauernrat sowie die Vereine Schützenkompanie, Feuerwehr Ober- und Unterleutasch, Bergrettung, Bergwacht, Musikkapelle, Steinrösler Sänger, Fußballclub, Schiclub, Abordnungen der Schützenkompanie Mittenwald, Inzing, Reith, Scharnitz und Seefeld beteiligt. An Ehrengästen waren erschienen: Pfarrer Karl Kneisl, Gemeinderat, Bundesmajor Hofrat Dr. Hans Auer, Bezirksmajor Bgm. Kurt Schletterer, Oberstleutnant Helmuth Aschaber, Bgm. Hans Neuner aus Mittenwald, Bgm. Helmuth Röhl aus Kahl/M., Bgm. Hans Neuner aus Scharnitz, Vizebgm. Erwin Müller aus Telfs, Altbgm. Oswald Will aus Kahl/M., Ehrenbürger OSR Mathias Reindl und Univ. Prof. Fritz Steinegger.

Die tiefgreifende und traditionelle Festrede von Bundesmajor Hofrat Dr. Hans Auer hat auf dem historischen Platz bei der Porta Claudia in Leutasch — Schanz der Gedenkfeier einen historischen Rahmen gegeben.

Anlässlich der Feierlichkeiten wurde im Zeichen guter Nachbarschaft vom Bgm. Hans Neuner aus Mittenwald eine Fotokopie eines alten Gemäldes von den Freiheitskämpfen im Raum Mittenwald, Leutasch und Scharnitz dem Bgm. Hans Geiger von Leutasch überreicht. Dieses Bild hängt nunmehr im Gemeindeamt in Leutasch.



*Frohe Weihnachten und ein glückliches
gesundes und erfolgreiches Jahr 1985 wünscht
Euer Bürgermeister Hans Geiger
mit Gemeindeverwaltung*

Geistesgegenwart rettete Bub das Leben



Am Freitag, den 23. November sah Manfred Neuner, wie der fünfjährige Andreas Gruber im 2. Stock des Hauses Panorama auf dem Balkon herumtunkte. Sie rief sofort ihren Mann Oskar Neuner und den Nachbarn Klaus Nairz herbei, die sogleich zu dem ca. 100 m entfernten Haus liefen. Während sich der Bub am Balkonboden die längste Zeit festhalten konnte, lief Klaus Nairz in den 2. Stock und Oskar Neuner blieb unten stehen. Der Bub konnte sich jedoch nicht mehr festhalten und stürzte, bevor Klaus Nairz den 2. Stock erreichte, ab und wurde vom untenstehenden Oskar Neuner aufgefangen. Neuner wurde durch den Aufprall zu Boden geschleudert und am Kopf sowie am Bein verletzt. Der Bub, der nur leicht verletzt wurde, kam mit dem Schrecken davon.

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Toni Ripfl, 6105 Leutasch, Gemeindeamt
Druck: Blickpunkt-Werbung Walser KG, 5410 Telfs.

Leutasch hat die höchsten Schülerzahlen am Plateau!

Die Gemeinden Seefeld, Reith, Scharnitz und Leutasch betreiben und erhalten gemeinsam die Hauptschule in Seefeld, in der heuer 93 Leutascher Schüler, 83 Seefelder Schüler, 26 Scharnitzer Schüler und 22 Reither Schüler unterrichtet werden. Die Volksschule von Leutasch wird von 83 Schülern, die Handelsschule, Mupäd und Sonderschule in Telfs wird von 25 Schülern aus Leutasch besucht. Von der Gemeinde Leutasch sind daher 201 Schüler im Jahre 1984/85 in Ausbildung. Die Kosten für die Schülerfreifahrten zu den einzelnen Schulen in Telfs betragen im Schuljahr 1984/85 S 788.859,—; die Kosten zur Volksschule werden mit S 779.700,70 und die Kosten zur Hauptschule werden mit S 1.140.300,— veranschlagt.



15 Jahre Leutascher Jägerschießen

Zum 15. Male wurde heuer von Ofö. Ing. Anton Melchor das Leutascher Jägerschießen organisiert und durchgeführt. Es nahm den gewohnten guten Verlauf und ging wiederum unfallfrei und ohne Schwierigkeiten über die Bühne. Teilnehmer waren insgesamt 136, davon 80 Einheimische und 56 Gäste.

Ergebnis Hegebezirk Melchor:

1. OJ Thaler Willi; 2. OJ Leismüller Paul; 3. Fö. Albrecht Manfred; 4. Maurer Gerhard; 5. JA Brugg Walter; 6. Ofö. Denifle Ernst; 7. Haslwanger Felix; 8. Förg Otto; 9. Spiegl Toni; 10. OJ Pirktl Felix;

Ergebnis Gäste:

1. Jagdmler Weidinger Hubert; 2. Heis Max; 3. OJ Sailer Walter; 4. WA Neuner Walter; 5. HM Schallhard Hans; 6. Gotz Max; 7. Wilflong Franz; 8. Wolf Heini; 9. Greuter Hubert; 10. Brecher Franz;

Straßenbau Gasse — Lehner

Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt wurde heuer nach der Kanalisierung auch die Gemeindefstraße vom Ortsteil Gasse bis zum Ortsteil Lehner neu ausgebaut. Die Straße wurde verbreitert, mit einem tragfähigen Unterbau versehen und neu asphaltiert.

Schützenkompanie Leutasch in guter Hand

Unter der Führung des Schützenhauptmannes Fredi Neuner, der es versteht seine Leute richtig zu motivieren, hat die Kompanie einen beachtlichen Aufschwung genommen.

Sie hat derzeit einen Mitgliederstand von 52, davon sind 10 Jungschützen. Besonders die Jungschützen nehmen regen Anteil am Schützendasein.

Bei der Vollversammlung am 26.5.1984 in der »Kreithalm« wurde Alois Krismer zum neuen Schriftführer gewählt. Besonderer Dank gebührt dem Schützenoberleutnant Silvester Neuner, der sich besonders um die Renovierung der Ruine der Porta Claudia an der Schanz verdient gemacht hat.

Zu den verschiedensten Anlässen wurde 1984 12mal ausgerückt. Um die Kameradschaftspflege nicht zu vernachlässigen, wurde am 27.10. ein Törggeleausflug nach Südtirol, der bestens ankam, unternommen.

Feldschutz

Seit Jahrzehnten bringt der Bergbach bei Hochwasser Überschwemmungen in Feld und Flur im Bereich Lochlehn. Die Wildbachverbauung unter Leitung des Gebietsbauleiters Dipl.-Ing. Hopf kennt das Problem seit 1923 und hat sich nun heuer entschlossen, einen Graben zum Schlammfang und Geschiebmaterial zu errichten. Im Herbst 1984 wurde daher mit einer Kostenbeteiligung der Gemeinde Leutasch von S 30.000,— diese Schutzmaßnahme ausgeführt.

Alpenbad Leutasch mit neuer Heizanlage

Umweltschutz, Waldsterben, Luftverschmutzung, Gesundes Leben usw. liest man alle Tage in den Zeitschriften. Ölproduktion und Ölpreisverhandlungen verunsichern die Wirtschaft der ganzen Welt. Dem Geschäftsführer unserer Alpenbad Leutasch Ges.m.b.H., Alois Neuner, war daher unter all diesen Eindrücken der Gedanke entsprungen, mit dem riesigen Heizaufkommen beim Alpenbad einerseits umweltschützend zu wirken und andererseits Geld zu sparen. Nach Besichtigung von Rinden- und Holzschnitzelheizungen hat sich

der Aufsichtsrat entschlossen, eine Biotherm-Kesselanlage im Alpenbad einzubauen. Mit der Neuinstallation dieser Heizung werden jährlich ca. S 400.000,— an Heizkosten eingespart. Die Anlage wird betriebsfertig ca. 1,5 Mio. Schilling kosten und wird sich daher bei den jetzigen Heizölpreisen bereits in 4 Jahren bezahlt haben. Man rechnet, daß für 1.000 l Heizöl ca. 12rm Holz- oder Rindenschnitzel benötigt werden. Zugleich erreichen alle holzver- und -bearbeitenden Betriebe im Leutaschtal eine günstige Entsorgungsmöglichkeit für ihre Abfallprodukte.

Bautätigkeit in Leutasch abnehmend

Im Jahre 1984 wurden bei der Gemeinde insgesamt 41 Bauansuchen gestellt. Davon waren 9 Neubauansuchen und 32 Ansuchen um Garagen, Um-, An- und Ausbauten. Wenn man nun die Bautätigkeit in Leutasch mit anderen Gemeinden vergleicht, sieht man, daß der Rückgang nicht so groß ist, aber immerhin er ist da, besonders bei den Neubauansuchen.

»Altöl« — wohin?

Durch die enorme Technisierung fallen heute fast in jedem Haushalt Altöle an. Sei es durch Traktoren, Ölheizungen, Autos usw. Nach bundesgesetzlichen Vorschriften dürfen Altöle nicht selbst verwertet werden, sondern müssen von befugten Sammlern und Aufarbeitern abgeholt und verwertet werden. Solche Firmen für unseren Bezirk sind: Fa. Höpperger & Co, Tank- u. Kanalreinigung, Mötztal

Fa. Franz Winkler, Kanal- u. Öltankreinigung, Höhenstr. 17a, 6020 Innsbruck

Fa. Steinlechner Transporte GesmbH. & Co.KG., Johannesfeldstr. 2, 6111 Volders

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an eine dieser Firmen und versuchen Sie nicht selbst, das Altöl irgendwo zu deponieren, denn dies könnte »teuer« werden.

Bücherei Leutasch für jeden offen

Durch die tatkräftige Mithilfe der Gemeinde, des Bundes, des Landes und des Verkehrsverbandes ist unsere Gemeindebücherei auf über 2000 Bände angewachsen. Was Auswahl und Güte

der Bücher betrifft, ist sie sicher eine der besten im ländlichen Raum.

Gelegentlich eines Ganges zur Post oder Gemeinde besuchen Sie doch bitte die Bücherei. Sie wurde mit viel Liebe und Verständnis eingerichtet, um für jedes Alter und jeden Geschmack das Passende zu bieten. Wenn Sie auch kein Buch entleihen möchten, so werden Sie sich doch an der Vielfalt der schönen Bücher erfreuen und Ihre Gäste dadurch zum Besuch der Bücherei ermuntern können. Es ist doch so, daß Gäste gerne wieder kommen, wenn sie auch kulturelle Einrichtungen vorfinden. Wenn man den Tag bei Sport, Wanderungen bei Sonne und Schnee in unserer herrlichen Landschaft genossen hat, kann gerade ein schönes Buch diesen stimmungsvoll abrunden.

Die Gäste sind immer wieder erstaunt, daß sie in einem Fremdenverkehrsort unserer Größenordnung so eine auserlesene Bibliothek vorfinden.

Unsere Bücherei ist eine Freihandbucherei. Die Bücher sind inhaltsmäßig geordnet. So kann sich jeder nach seinem Geschmack die Bücher wählen. Wir haben auch unsere Kleinsten nicht vergessen.

Die Ausgabezeiten sind:
Dienstag und Mittwoch jeweils von 9 bis 11.45 Uhr.

Leiter der Bücherei:
Georg Haring

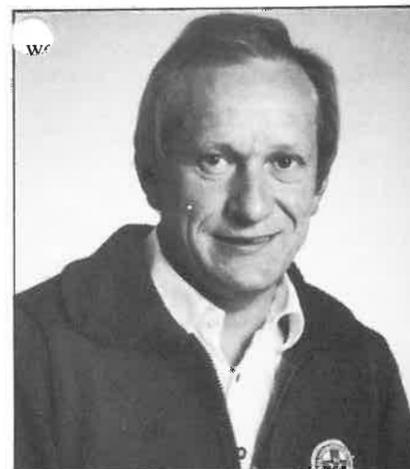
Rege Tätigkeit der »Steinrösler Sänger«

Unter der bewährten Führung des Obmannes Johann Leiter und Chorleiter Hans Neuner entwickelten die »Steinrösler Sänger« auch 1984 wieder eine rege Tätigkeit.

So wurden im abgelaufenen Jahr nicht weniger als 39 Singproben abgehalten, was allein schon eine beachtliche Leistung ist. Aber das Erlernete will auch in der Öffentlichkeit dargeboten werden, und so wurde an zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland mitgewirkt. So bei der Veranstaltung »Schöne Heimat, schöne Lieder« in Kahl/M., beim »Sänger- und Musikantentreffen« im Hotel Veronika in Seefeld, beim »10. Sänger- und Musikantenhoangert« in der Luitasch und weiteren kirchlichen und sonstigen Veranstaltungen. Der große Tag dürfte jedoch der 5. Juni 1984 gewesen sein, denn da wurden vom ORF Studio Tirol drei Lieder für Rundfunksendungen aufgenommen. Diese wurden in der Zwischenzeit auch schon öfters gesendet.

Macht so weiter, denn Eure Darbietungen erfreuen immer wieder.

Auszeichnung verdienter Bergrettungsmänner



Wiederum wurden Bergrettungsmänner der Bergrettung Leutasch mit der Lebensrettermedaille ausgezeichnet. Es sind dies der Obmann der Bergrettung Leutasch, Kurt Nairz, sowie Harald Post und Josef Neuner »Bandl«. Diese Männer haben selbstlos und ohne Ansehen der Person gehandelt und zudem meist unbedankt viele Stunden ihrer Freizeit geopfert. Wir gratulieren herzlich zur verdienten Auszeichnung.

Langlaufloipen- sperrung in Kirchplatzl und Moos

Alle Jahre im Herbst gibt es Schwierigkeiten beim Fremdenverkehrsverband mit der Festlegung der Loipenspur im Leutaschtal. So hat sich auch heuer der Ausschuß des Fremdenverkehrsverbandes Leutasch mit dem Ortsbauernrat Leutasch in einer gemeinsamen Sitzung einvernehmlich geeinigt, daß nunmehr pro lfm Loipe S 5.— an Entschädigung und Grundbenützung bezahlt werden. Man war einhellig der Auffassung, daß der Fremdenverkehrsverband Leutasch großzügig und verständnisvoll den Grundbesitzern gegenüberstand.

»Es war ein Wunschdenken!« Marlene Neuner in Kirchplatzl und Andreas Heis »Mooswastl« im Moos haben das Befahren mit dem Loipenspurgerät verboten. Es ist dies ihr gutes und legitimes Recht. Wenn man aber weiß, mit welcher Begründung diese Sperre zustande kam, muß man sich fragen, was der Fremdenverkehrsverband mit dem Flächenwidmungsplan bzw. mit der Grundverkehrsbehörde der Gemeinde zu tun hat. Wenn die Landesgrundverkehrsbehörde einem Grundverkauf, der vor X-Jahren durchgeführt wurde, nicht zustimmt oder der Gemeinderat eine Einbeziehung einer Grünfläche ins Bauland ablehnt, darauf hat der Fremdenverkehrsverband keinen Einfluß; ja es wäre schlecht bestellt, wenn er darauf einen Einfluß hätte.

Durch diese Sperrung wird der ganzen Leutascher Wirtschaft direkt oder indirekt geschadet, am allerwenigsten jedoch dem Fremdenverkehrsverband oder der Gemeinde. Dies müßte heute eigentlich allen klar sein. Nicht der Fremdenverkehrsverband oder die Gemeinde brauchen die Loipen, sondern alle Leutascher, ob Vermieter, Bauer, Gewerbetreibender usw., denn ohne Fremdenverkehr würde unser Wohlstand bald anders aussehen. Tatsache ist jedenfalls, daß man mit der Sperre der Loipen weder eine Umwidmung ins Bauland noch eine Zustimmung zur Grundübertragung erreichen wird. Dies kann nur durch Geltungmachung neuer Aspekte im Verhandlungswege, nicht aber mit erpresserischen Methoden erreicht werden.

Auch Andreas Heis »Mooswastl« kann seine persönlichen Ausrutscher durch Sperren der Loipen und Verhindern von Gemeindestraßenbauten nicht reparieren, im Gegenteil, wenn er sich wie auch alle anderen Gemeindebürger zur

Gemeinschaft bekennt, viel leichter in das Gemeindegesehen einweihen. Die neugewählte tüchtige Mannschaft beim Fremdenverkehrsverband unter Obmann Dir. Max Obermeir hat für die Loipe nach Oberleutasch Auswege gefunden, sodaß die Loipen nach Oberleutasch ohne Grundstücke des Andreas Heis »Mooswastl« gesichert sind.

Sterbefälle vom 17. Mai 1984 bis 19. Nov. 1984

- 17. Mai 1984: Heis Ferdinand, Leutasch — Platzl 107c
- 20. Mai 1984: Hörtnagl Josef, Leutasch — Lehenwald 391
- 29. Juni 1984: Nairz Friedrich, Leutasch — Plaik 96
- 17. Juli 1984: Klotz Fritz, Leutasch — Ahrn 216
- 5. Aug. 1984: Neuner Alois, Leutasch — Obern 38
- 29. Aug. 1984: Witting Josef, Leutasch — Plaik 83
- 4. Sept. 1984: Rauth Barbara, Leutasch — Kirchplatzl 138
- 26. Sept. 1984: Neuner Josef, Leutasch — Kirchplatzl 152
- 15. Okt. 1984: Holzmann Rosa, Leutasch — Platzl 115 a
- 1. Okt. 1984: Schöpf Ludwig, Leutasch — Weidach 349a
- 1. Nov. 1984: Heis Burghard, Leutasch — Gasse 175
- 8. Nov. 1984: Neuner Rosa, Leutasch — Weidach 292
- 19. Nov. 1984: Probst Berta, Leutasch — Gasse 184

Geburten vom 24. Mai bis 17. Nov. 1984

- Simone: Neuner Oskar und Theresia, Leutasch — Weidach 374a
- Bianca: Bübl Manfred und Monika, Leutasch — Weidach 290
- Eva: Neuner Jörg und Gundi, Leutasch - Föhrenwald 14
- Benjamin: Kluckner Kurt und Elinor, Leutasch — Weidach 351
- Christina: Mößner Thomas und Johanna, Leutasch — Unterkirchen 244b
- Sarika: Wahi Vinod und Margrit, Leutasch — Weidach 373b
- Martin: Mair Alois und Erika, Leutasch — Lochlehn 241
- Stefanie: Nairz Manfred und Annelies, Leutasch — Föhrenwald 13
- Florian: Nairz Gabriele, Leutasch — Plaik 96
- Johanna: Trenkwalder Brigitte, Leutasch — Weidach 377

Offen gesagt:

Obelix, wer kennt ihn nicht, den drolligen Kerl aus der Comic-Serie »Astérix«, würde vermutlich sagen: »Gottseidank hat es bei uns noch keine Journalisten gegeben, sonst hätten die vor jeder Schlacht den Naturschutz ange-rufen!«

Hainburg ist weit — zu weit weg für die Journalisten im Westen und so muß man halt hier kleine »Hainburgs« finden.

Mit dem »Katzenloch« scheint man eines gesucht und gefunden zu haben, wengleich man bezweifeln muß, ob es Herr Weninger je gesehen hat. Er scheint auch noch nie auf einem Golfplatz gewesen zu sein, wenn er befürchtet, daß mit dem Bau eines solchen die Natur zerstört würde.

Die Sumpflöcher und Feuchtstellen, um die er fürchtet und einen Sturm entfacht, werden auf anderen Golfplätzen künstlich angelegt!

Man könnte auch darüber diskutieren, ob ehemalige Mäher, die nicht mehr bewirtschaftet werden und derzeit verwuchern, nicht besser unserer Nachwelt erhalten werden, wenn sie wieder gemäht werden. Gerade der Golfplatz Wildmoos ist ein hervorragendes Beispiel, wie ein riesiges Areal in seiner natürlichen Art im Sinne des Naturschutzes gepflegt und einem größeren Kreis als Erholungslandschaft präsentiert werden kann als zuvor ohne Golfplatz.

Das soll kein Votum für einen Golfplatz in den Katzenlöchern sein — es soll damit nur aufgezeigt werden, daß es weit Schlimmeres gibt als die Kultivierung von Grünflächen zum Zwecke des Golfsportes. Man muß nicht einmal bis Hainburg fahren, um echte Opferung von schützenswerter Natur zu finden. Herr Weninger scheint Autofahrer zu sein. Wenn für den Autobahnbau im Oberland kilometerweit Inn-Auen sterben müssen, dann ist es ein Opfer, das halt gebracht werden muß. Golfspieler scheint Weninger jedenfalls keiner zu sein...

Was Weninger's Freund Obelix dazu sagen würde???

Dem Herrn Journalisten Wolfgang Weninger scheint ein Schuß zu früh losgegangen zu sein, wahrscheinlich hat er zu viel Pulver verwendet. Das schlimmste ist aber: Der Schuß ging offenbar nach hinten los und traf den armen Herrn voll in sein Journalistenherz.

Mit dieser Einleitung ist der Fall »Golfplatz im Katzenloch« unter dem unsinnigen Titel »Zeichen stehen auf Sturm« (???) bereits genau beschrieben.

Zu den Fakten: Weder im Gemeinderat von Leutasch noch im Fremdenverkehrsverband Leutasch wurde je über dieses angebliche Projekt diskutiert. Diese Frage hat sich bisher auch nicht gestellt. Eventuelle private Wirtschaftsgespräche sollten für einen verantwortungsbewußten Journalisten kein Aufhänger sein, einen solchen Sturm zu entfachen, zumal auf Anfrage vom Bürgermeister dezitiert erklärt wurde, daß ein Golfplatz im Katzenloch kein Thema sei. Herr Dr. Liebherr hat mit keiner Stelle in Leutasch je Kontakt aufgenommen, obwohl uns Leutaschern in Zusammenhang mit dem Liebherr-Hotel sicherlich einige Probleme unter den Nägeln brennen.

Nur um eines zu nennen: Zusätzliche 600 Gäste werden im kommenden Winter unsere Langlaufloipen bevölkern. Loipen, die wir jeden Winter mit Millionenaufwand in bekannt hervorragendem Zustand erhalten. Die Ortstaxe des Liebherr-Hotels fließt nach Telfs, während Leutasch kostenlos die fehlende Infrastruktur stellt...

Aber zurück zum Golfplatz, von dem niemand außer Herrn Weninger etwas weiß. Noch übler sind nämlich die Behauptungen, die wir in der Glosse »offen gesagt« zu lesen bekamen. Hier wird glatt behauptet, Fremdenverkehrsverband und Gemeinde seien für die Realisierung dieses Projektes. Um die Nächtigungsstatistik in die Höhe zu treiben, sei uns anscheinend jedes Mittel recht, auch wenn es gegen Mutter Natur geht.

Dieser Vorwurf ist schon ein sehr starkes Stück und zeugt davon, wie wenig objektiv man von außen über unseren Zaun schaut. Sowohl Gemeinde als auch FVV haben bei der Schaffung unserer inzwischen ansehnlichen Infrastruktur stets größtes Augenmerk auf die Schonung unserer Natur gelegt. Alle unsere Vorhaben wurden unter geringstmöglichen Eingriffen vorgenommen. Hunderttausende von Schillingen wurden für die Begrünung von Böschungen ausgegeben, es gibt keine Narben in der Natur, die von unseren Bauarbeiten hinterlassen wurden. Unsere Feuchtgebiete haben wir seit jeher geschützt — man denke hierbei besonders an das Leutascher Moos, das wir vor Jahren für ein Bungalowprojekt sicherlich gut vermarkten hätten können, wäre uns nicht die Erhaltung gerade dieser Feuchtgebiete ein so großes Anliegen.

Und jetzt noch die Erklärung, warum der Schuß nach hinten losgegangen ist: Wo war jener Herr Weninger, als das mindestens ebenso schützenswerte Gebiet »Rauthgatter« für das Hotelpro-

jekt Liebherr geopfert wurde? Wenn es um den Vorteil seiner Heimatstadt geht, gibt es »keine Zeichen auf Sturm«. Dafür schießt er jetzt scharf auf ein Projekt, das nicht einmal diskutiert wurde und das ausgerechnet auf dem Gebiet jener Gemeinde liegt, die sich beim Bau des Liebherrhotels nicht gegen die Interessen von Telfs gestellt hat. Allerdings nicht, weil uns dieses Hotel aus Gründen des Naturschutzes etwa nicht gestört hätte — im Gegenteil —, sondern weil wir als Gemeinde erkannt haben, daß es baubehördlich für uns keinerlei objektive Einspruchsmöglichkeiten in Angelegenheit der Gemeinde Telfs gab.

Hans Geiger

Bürgermeister der Gemeinde Leutasch

Max Obermeier

Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Leutasch

Vollversammlung der Musikkapelle Leutasch

Am 25.11.1984 hielt die Musikkapelle Leutasch im »Gh. Gaistal« ihre ordentliche Generalversammlung ab. Bei dieser Versammlung wurde der Musikausschuß neu gewählt.

Obmann: Silvester Klotz; Obmann-Stellvertreter: Josef Kluckner »Enzian«; Kapellmeister: Prof. Dr. Emil K. Brait; Kapellmeister-Stellvertreter: Hans Neuner »Bandl«; Schriftführer: Oskar Neuner; Schriftführer-Stellvertreter: Katrin Rauth; Kassier: Joachim Neuner; Kassier-Stellvertreter: Silvia Sagr; Zeugwart: Josef Simmerle und Klaus Felderer;

Hans Neuner »Masi« wurde zum Ehrenobmann und Franz Neuner zum Ehrenmitglied ernannt.

Für 10-jährige Tätigkeit bei der Musikkapelle zeichnete Bürgermeister Hans Geiger folgende Musikanten aus:

Josef Simmerle, Karl Nairz, Joachim Neuner, Helmuth Neuner, Franz Neuner, Johann Neuner (Jonny) und Oskar Neuner.

Die Musikkapelle hat derzeit 53 Mitglieder (13 Mädchen und 40 Männer) und rückte 1984 32mal zu den verschiedensten Anlässen aus.

Von den Jungmusikanten legten folgende die Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen ab:

Leonhard Neuner und Claudia Ripfl in Silber
Sabine Steuxner, Hannes Steuxner, Thomas Neuner, Jochen Neuner in Bronze.

Neubau des Feuerwehrgerätehauses



Die Feuerwehr Leutasch erhält eine neue Gerätehalle. Nach langen Debatten, Planungen und Besichtigungen von Feuerwehrhallen konnte heuer im Herbst mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden. Der Neubau wurde in schneller Fertigbauweise von der Fa. Kranebitter, Telfs erstellt. In der Feuerwehrhalle werden eine Waschbox, der Funkraum »Florian«, Sitzungszimmer, eine Halle für alle Feuerwehrgeräte und Fahrzeuge sowie ein Mehrzweckraum untergebracht sein.

Mit diesem Neubau bekommt der Gemeindebauhof, in dem derzeit die Feuerwehrgeräte untergebracht sind, den dringend notwendigen Platz für seine Fahrzeuge und Geräte, die derzeit nur mangelhaft untergebracht sind.

Bau der Gemeindestraße Oberrn — Moos

Nach langwierigen Verhandlungen mit den Grundbesitzern konnte im heurigen Herbst die Gemeindestraße von Oberrn nach Moos endlich gebaut werden. Dank des schönen Herbstes konnte die Straße auch noch asphaltiert werden, sodaß im Winter eine klaglose Schneeräumung erfolgen kann.

Leider ist bei diesem Straßenneubau ein Schönheitsfehler dabei!

Sie endet, wie jeder sehen kann, nicht in Leutasch — Moos, sondern bereits beim Mooswastl, »warum?«

Da trotz großzügigem Angebot und mehreren Verhandlungen mit den Grundeigentümern des Mooswastlgutes über die Grundablöse keine Einigung erzielt werden konnte, mußte der Straßenbau eben bei Haus Nr. 17 »Mooswastl« enden. Für die im Weiler Moos wohnenden Gemeindebürger sicher nicht sehr erfreulich. Es ist nur zu hoffen, daß letztendlich die Vernunft siegt und der Straßenbau so beendet werden kann wie er geplant war.



Renovierung denkmalgeschützter Gebäude geht weiter!

Auch heuer wurden wieder denkmalgeschützte Gebäude renoviert bzw. damit angefangen.

In Leutasch — Gasse 163 wurde das Haus von Arnold Neuner an der Ausseinfassade gänzlich vom Seefelder Restaurator Erwin Schwenninger renoviert. Herr Arnold Neuner hat neben seinen eigenen umfangreichen Leistungen vom Bundesdenkmalamt, Fremdenverkehrsverband und von der Gemeinde Leutasch Unterstützungen erhalten. Es ist unser aller Aufgabe, sol-

che wertvolle ländliche Bauten und Fresken für die Nachwelt zu erhalten. Deshalb möchten wir an dieser Stelle Herrn Arnold Neuner ganz besonders danken, Anerkennung und Lob aussprechen.

In Oberleutasch hat die Kapellengemeinschaft Oberrn ihre Kapelle liebevoll und nett repariert und renoviert. Der Maler Österreicher hat in gekonnter Weise die Fresken erneuert.

Mit der Renovierung der Kapelle in Puitbach wurde ebenfalls begonnen, die Arbeiten werden von den Puitbachern selbst durchgeführt. Die Gemeinde Leutasch hat für beide Kapellen die Materialkosten bezahlt. Auch hier herzlichen Dank allen, die an den Kapellen Oberleutasch und Puitbach freiwillig zur Erhaltung beigetragen haben.



Splittsilobau in Leutasch — Emmat

Mit einstimmigem Gemeinderatsbeschuß vom 2. Aug. 1984 wurde dem Land Tirol in Leutasch — Emmat ein Grundstück zum Bau eines Splittsilos mit der Auflage zur Verfügung gestellt, daß der Splitt aus dem Silo nur zur Streuung der Landes- und Gemeindestraßen in Leutasch verwendet werden darf.

Dies und nichts anderes wurde vom Gemeinderat beschlossen.

Aufgrund dieses Beschlusses ging nun die zuständige Abteilung VIb5 des Amtes der Tiroler Landesregierung daran, sofort mit dem Bau zu beginnen, obwohl der Bürgermeister darauf aufmerksam machte, daß dazu eine Rodungs-, Wasserrechts-, Naturschutz- und Bauverhandlung notwendig ist. Die Rechtsmeinung der Abt. VIb5 ging dahin, der Splittsilo sei ein Bestandteil der Straße und dazu seien keine Verhandlungen notwendig, da bereits 19 solche Silos ohne Bauverhandlung gebaut wurden. Ob diese Rechtsmeinung nun richtig oder falsch war, konnte nicht von der Gemeinde Leutasch, sondern mußte von der Rechtsabteilung der Landesregierung entschieden werden. So wurde bis zu dieser Entscheidung, die lange auf sich warten ließ, flott weitergebaut.

Es glaubten nun einige Unterweidacher, die an der Zufahrtstraße zum geplanten und wie erwähnt bereits in Bau befindlichen Splittsilo liegen, daß, wenn die Lastwagen Splittgut aus dem Silo holen, eine unzumutbare Lärmbelästigung entstehen würde, und beschlossen eine Interessengemeinschaft für Verlegung des Splittsilos ins Leben zu rufen.

Ein durchaus demokratisches und legitimes Recht. »Wenn«!! Ja, wenn das Schreiben der Unterweidacher, unterfertigt von Hans Albrecht u.a., das an den Leiter der Rechtsabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck Herrn Dr. Mantl gerichtet wurde, nicht so begonnen hätte:

»Sehr geehrter Herr Dr. Mantl!

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, hat Herr Hofrat Weiß (VIb5) die Schneeräumung und Straßensplittung der Leutascher Landesstraße (Leutasch-Seefeld) für den heurigen Winter ohne jegliche Ausschreibung an die Fa. Bergbahnen AG. Leutasch, bei der Herr Bürgermeister Hans Geiger mit 50% beteiligt ist, vergeben. »Aus diesem Grund wird nun«, ohne jedoch die Meinung sämtlicher Anrainer zu befragen, auf Gemeindegrund in Unterweidach ein Splittsilo errichtet.«

Soweit der wortwörtliche Auszug aus

dem Beginn des Schreibens an Dr. Mantl.

Hierzu bedarf es nun allerdings einiger Richtigstellungen.

1. Was hat der Bau des Splittsilos mit der Vergabe der Schneeräumung und Straßensplittung zu tun. Er wäre auch erfolgt, wenn das Land selbst weiterhin die Schneeräumung und Splittung gemacht hätte.

2. Die Abt. VIb5 hat wegen der Schneeräumung und Splittung nie mit der Bergbahnen AG. Leutasch verhandelt und mit dieser auch keinen Vertrag abgeschlossen.

Es erhebt sich nun die Frage, ob man nicht bewußt die Unterzeichner des Schreibens an Dr. Mantl falsch informiert hat, um den Bürgermeister in ein schlechtes Licht zu setzen.

Die angebliche Lärmbelästigung allein kann es nicht sein.

Erfolgreiche Jugendarbeit des SC Leutasch

Der Schiclub Leutasch hielt kürzlich unter dem Vorsitz von Obmann Klaus Felderer seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Die einzelnen Referate der Vorstandsmitglieder gaben einen eindrucksvollen Überblick über ein erneut sehr erfolgreiches Jahr des Schiclubs. So konnte Kassier Othmar Crepez über ein ausgeglichenes Haushaltsjahr mit Ein- und Ausgaben von ca. S 370.000,— berichten — ein neuer Rekord. Wesentliche Einnahmequellen sind die Mitgliedsbeiträge mit fast S 60.000,—, natürlich der Ganghoferlauf und der Schiclub-Ball mit Tombola.

Spitzenreiter bei den Ausgaben ist die Jugendarbeit mit fast S 80.000,— im vergangenen Jahr. Diese Ausgaben haben sich gelohnt. Das Trainer-Duo Wackerle/Winkler kann auf eine weiterhin ansteigende Erfolgskurve seiner Schützlinge verweisen. Zwei Läufer im TSV-Bezirkskader und herausragende Erfolge bei den Kindern lassen auf noch größere »Taten« hoffen. Gletschertraining, aber auch hervorragende Trainingsbedingungen bei den heimischen Liften haben wesentlich zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Der Andrang junger Läufer ist so groß, daß ab diesem Winter eine dritte Trainingsgruppe unter Klaus Felderer mit dem Training beginnt.

Nicht so optimistisch war der Bericht des Ganghofer-Lauf-Organisators M. Meßner. Zwar war der 18.Int.Ganghoferlauf für den 9.Dezember wieder mustergültig vorbereitet, doch war schon bei der Vollversammlung zu befürch-

ten, daß der Lauf erstmals in seiner Geschichte wegen totalen Fehlens von Schnee nicht durchgeführt werden kann. Dieser Ausfall bedeutet für den Schiclub arge finanzielle Folgen, da diese Einnahmen im Budget 1984/85 an allen Ecken und Enden fehlen. Glücklicherweise sind wenigstens die Unkosten der Ausschreibung durch Inserenten und Sponsoren gedeckt, sodaß es wenigstens nicht zu einem reinen Defizit kommt.

Ein Schifilm und anschließend »Törgelen« bildeten den Abschluß eines gelungenen Vereinsjahres des Schiclub Leutasch.

Erfolgreiches Jahr für die Fußballer

Die Alt-Herren des Fußballclubs Leutasch unter ihrem rührigen Obmann Gert Bader können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Anlage präsentierte sich nach den umfangreichen Verbesserungen, die von den Spielern in Eigenregie im Vorjahr vorgenommen wurden, in sattem Grün, auch in den Torräumen, die bei den meisten Fußballplätzen vegetationslos bleiben.

Sportlicher Höhepunkt war sicher das Pfingstturnier, an dem sich neben den Seefeldern weitere 4 Mannschaften aus Deutschland und Südtirol beteiligten. Zu gewinnen gab es bei dieser starken Konkurrenz nichts, aber man konnte mit Stolz auf ein mustergültig organisiertes Sportereignis zurückblicken, das noch dazu mithalf, die laufenden Kosten für den Spielbetrieb und die Erhaltung der Sportanlage zu decken.

Jeden Dienstag spielen die Alt-Herren gegen eine Mannschaft, die aus Gästen von Leutasch zusammengestellt wird. Hier zählt nicht so sehr der sportliche Erfolg — man stellt sich gerne in den Dienst des Fremdenverkehrs und leistet einen wertvollen Beitrag bei der aktiven Gästebetreuung. Viele wertvolle Freundschaften konnten durch diese Spiele bereits geschlossen werden.

Gesellschaftlicher Höhepunkt im Vereinsjahr war auch heuer wieder der Ausflug, der die Mannschaft mit weiteren 10 Fans nach Budapest führte. Ein Spiel gegen eine dortige Mannschaft wurde sehr ehrenhaft und nur ganz knapp verloren.

Die sportlichen Erfolge dieser Mannschaft sind erstaunlich, wenn man berücksichtigt, daß das Durchschnittsalter bereits bei 34 Jahren liegt. Es ist zu hoffen, daß aus der Jugend nun verstärkt Spieler nachkommen. In diesem Sommer wurde mit dem Aufbau einer Mannschaft begonnen.